

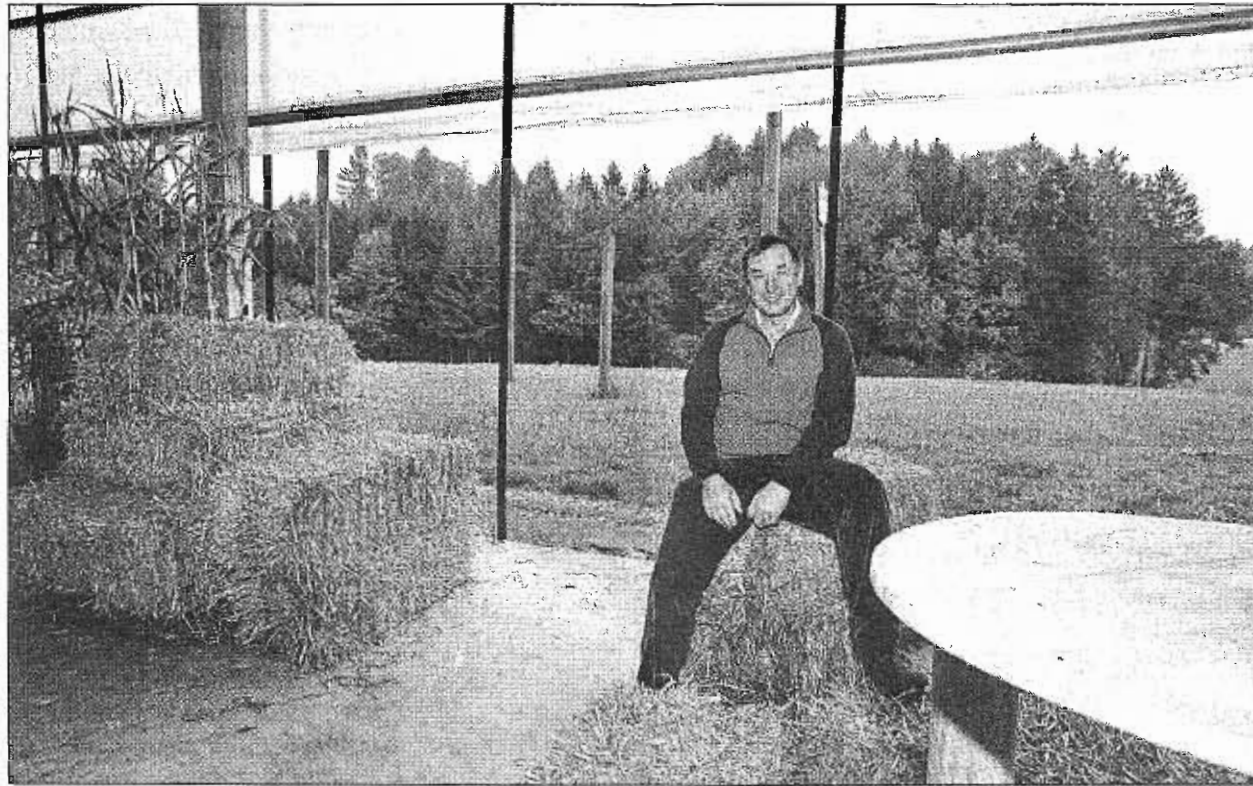
Operette «Gräfin Mariza» im Wasseramt

Der Musiker Hermann Gehrig ist aktiv wie eh und je. Nun plant er Operetten auf dem Hof von Ernst Aeschlimann in Burgäschi.

Die für Sommer 2009 geplante Operette «Gräfin Mariza» von Emmerich Kalmann soll die erste Produktion werden. Unter dem Namen «Bühne Burgäschi» soll im Äusseren Wasseramt künftig alle zwei Jahre eine Operette über die Bühne gehen.

Der Spielort wird ausserordentlich sein: Zuschauer und Orchester werden in einer Scheune des «Burghofs» von Marianne und Ernst Aeschlimann untergebracht sein. Sie bietet Platz für 420 Zuschauer. Davor wird eine riesige Bühne aufgebaut. Den Entwurf des Bühnenbildes macht Silvia Werder. 15 Aufführungen sind geplant.

«Immer mehr Leute meldeten sich bei mir, nachdem ich die Leitung des Kirchenchors Aeschi abgegeben hatte. Sie machten mir als Operettenliebhaber Mut, sagten: «Willst du nicht wieder Operetten machen? Du hast ja alles, ausser dem Chor - und Geld», erzählt Hermann Gehrig. Da habe er sich gesagt: «Jetzt



Wo jetzt noch Strohballe aufgetürmt sind, werden nächsten Sommer Tribünen stehen: Hermann Gehrig plant, auf dem Burghof die Operette «Gräfin Mariza» aufzuführen.

Carmen Weder

probier ich es.» Die ungeheuren Erfolge der Aufführungen im Wasseramt unter seiner Leitung sind ja noch in bester Erinnerung: Sie lockten bei der letzten Produktion doch über 10 000 Besucher an.

Kurz nach Verlassen des Kirchenchors hatte er mit seinem

neu gegründeten Gesangsquartett «Crescendo» den ersten Auftritt. Ein Jahr später entstand ein gleichnamiger Chor. Beide Formationen arbeiten mit erfahrenen Instrumentalisten zusammen. «Bereits im ersten Brief an die potenziellen Chormitglieder kommunizierte ich klar, dass

das Ziel sei, Operetten aufzuführen», betont Gehrig. Inzwischen bestehe der Chor aus 25 Sängerinnen und Sängern. Auf 50 soll der Chor für die Operettenaufführung anwachsen.

Inzwischen hat die Organisation des Ganzen klare Strukturen erhalten: Dem Trägerverein

«Musik im Äusseren Wasseramt» steht Heinz Lehmann als Präsident vor. Der Verein soll nebst den Produktionen für ein breit gefächertes Musikangebot im Äusseren Wasseramt sorgen. «Wir sind beim Aufbau eines Gönnervereins, der die finanzielle Basis des Trägervereins bilden soll», so Gehrig. Für das Projekt «Bühne Burgäschi» hätten sie bis jetzt zwei Hauptsponsoren gefunden. «Für «Gräfin Mariza» hat bereits die Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio Tschui in Solothurn begonnen.» Insgesamt 36 Tänzerinnen sollen sie Tanz-Operette aufführen. Die Chorproben sind im Gange, die Solisten bestimmt.

Und wie kam es zur Idee mit dem Burghof? Als Gehrig lange erfolglos nach einem Spielort gesucht hatte, sagte Ernst Aeschlimann plötzlich: «Du, das wäre doch was bei uns im Hof!» Gehrig freut sich: «Dieser Ort wird eine herrlich authentische Wiedergabe ermöglichen, spielt doch die Gräfin Mariza auf einem ungarischen Gutshof.»

SUSI REINHART

Am Sonntag, 19. Oktober, 9.30 Uhr wirkt «Musik im Äusseren Wasseramt» am Gottesdienst der Reformierten Kirche in Kriegstetten mit.